

Caritas  
&Du  
Wir helfen.

So hilft  
Ihre Spende

Caritas Oberösterreich  
**Internationale Hilfe**



Foto: Wakobinger

Stefan Pimmingstorfer  
Direktor der Caritas Oberösterreich

# Danke für Ihre Hilfe!

## Liebe Spender\*innen, liebe Freund\*innen der Internationalen Hilfe der Caritas OÖ!

Das vergangene Jahr hat uns erneut vor Augen geführt, wie fragil Sicherheit geworden ist. Krisen, Konflikte und wirtschaftliche Unsicherheiten prägen das Leben von Millionen Menschen – weltweit und ganz nah. Viele fragen sich: Was kann man überhaupt noch bewirken?

Die ehrliche Antwort: Wir können nicht allen helfen. Die Not ist größer, als einzelne Organisationen sie bewältigen können. Und doch zählt jeder Mensch. Jede rechtzeitige Hilfe macht einen entscheidenden Unterschied.

Im Jahr 2025 konnten wir dank Ihrer Solidarität dort helfen, wo die Lage besonders schwierig ist: in der Demokratischen Republik Kongo wo Gewalt, Vertreibung und Armut vielen Menschen den Alltag nehmen. Und ebenso in Mittel- und Osteuropa, wo soziale Notlagen und Unsicherheit viele Menschen belasten. Ob akute Hilfe, Schutz, Begleitung oder langfristige Perspektiven – unser Handeln richtet sich danach, was Menschen konkret benötigen – und wie Hilfe nachhaltig wirken kann.

Dieser Wirkungsbericht zeigt, was gemeinsam möglich war: durch das Engagement unserer Mitarbeitenden und Partnerorganisationen, durch den Einsatz vieler Freiwilliger und vor allem durch das Vertrauen und die Unterstützung unserer Spender\*innen und Fördergeber\*innen. Danke an alle, die dazu beigetragen haben – mit Zeit, Geld, Expertise, Tatkraft und Mitgefühl.

Wir wissen: Die Herausforderungen bleiben. Umso wichtiger ist es, dass wir nicht wegsehen. Dass wir hinschauen, handeln und füreinander eintreten – Schritt für Schritt, Mensch für Mensch.

Mit herzlichem Dank

Mag. Stefan Pimmingstorfer  
Direktor der Caritas Oberösterreich

## Zu diesen Entwicklungszielen tragen unsere Projekte und Programme bei:



## Impressum

Medieninhaberin:  
Caritas Oberösterreich, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz  
Redaktion: S. Varmaz, F. Litzlbauer

Redaktionsanschrift: Caritas Oberösterreich, Kapuzinerstraße 84,  
Layout: Caritas, F. Litzlbauer.  
Hersteller: Stiepel, 4050 Traun

## Kontakt

**Caritas Spender\*innenbetreuung**  
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz  
Tel. 0732 7610 2040; spenden@caritas-ooe.at

**Spendenkonto:** Raiffeisenlandesbank  
IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000  
BIC: RZOOAT2L

# Katastrophenhilfe

## Sudan: Hilfe, die ankommt – trotz Krise und Gewalt

**Seit Jahren prägen Gewalt, Hunger und Vertreibung den Alltag im Sudan. Rund 24 Millionen Menschen haben nicht genug zu essen, in mehreren Regionen herrscht bereits Hungersnot. Gleichzeitig breiten sich Krankheiten wie Cholera, Malaria, Masern und Dengue-Fieber aus – bei gleichzeitig kaum vorhandener medizinischer Versorgung.**

Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen leisten wir unter schwierigsten Bedingungen lebensrettende Hilfe. Nahrungsmittel, sauberes Wasser, Hygienemaßnahmen und Bargeldhilfen sichern das Überleben. Mobile Kliniken versorgen vor allem mangelernährte Kinder. Gleichzeitig bauen wir Lieferketten für Medikamente und Spezialnahrung auf und reparieren Wasserstellen. Bis Mitte 2025 konnten so über 168.000 Menschen erreicht werden.

Langfristig werden Familien unterstützt – etwa in den Nuba Mountains – mit Saatgut, Werkzeugen und Setzlingen und lokale Strukturen gestärkt, um die Ernährung nachhaltig zu sichern.



## Ukraine: Über 4 Millionen Menschen unterstützt

**Seit mehr als 30 Jahren steht die Caritas den Menschen in der Ukraine zur Seite. Mit dem Angriff Russlands im Februar 2022 wurde die Hilfe massiv ausgeweitet. Gemeinsam mit dem internationalen Caritas-Netzwerk konnten seither über 4 Millionen Menschen unterstützt werden.**

Die Caritas verteilt Nahrungsmittel, Trinkwasser, Heizmaterial, Hygieneartikel, Medikamente sowie Bargeldhilfen. Für Binnenvertriebene und Menschen, deren Häuser

zerstört wurden, werden sichere Unterkünfte und psychosoziale Unterstützung bereitgestellt.

Kinder unterstützen wir mit sogenannten Child Friendly Spaces. Das sind Orte, an denen Psycholog\*innen und Sozialarbeiter\*innen den Kindern ermöglichen, inmitten der Kriegswirren einfach wieder Kind zu sein. Seit Kriegsausbruch konnten über 100.000 Kinder in 34 Projekten erreicht werden.

## Myanmar: Ein Neuanfang nach dem Erdbeben

**Als im März 2025 ein schweres Erdbeben Myanmar erschütterte, verloren tausende Menschen ihr Zuhause und ganze Infrastrukturen brachen zusammen.**

Gemeinsam mit Partnerorganisationen vor Ort konnte die österreichische Caritas rasch Nothilfe leisten. Trinkwasser,



Nahrungsmittel, medizinische Versorgung und provisorische Unterkünfte sicherten das Überleben vieler Betroffener.

Parallel dazu wurde früh der Fokus auf den Wiederaufbau und die langfristige Existenzsicherung gelegt. Insgesamt 1.303 besonders betroffene Haushalte erhielten Saatgut, Dünger und landwirtschaftliche Werkzeuge. In Kombination mit Schulungen stärkt diese Unterstützung die Produktivität und hilft den Menschen, ihre Lebensgrundlagen nachhaltig wiederherzustellen und an veränderte klimatische Bedingungen anzupassen.

Ergänzend werden Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge aufgebaut und Notfallpläne entwickelt, damit Gemeinschaften künftige Krisen besser bewältigen können.

# Zukunft für Kinder

## Jede Behandlung öffnet eine Tür

### Medizinische Hilfe für Kinder mit Behinderungen in der DR Kongo

Für Kinder mit Behinderungen in der Demokratischen Republik Kongo ist ein selbstbestimmtes Leben oft kaum vorstellbar. Armut, fehlende medizinische Versorgung



und Ausgrenzung führen dazu, dass viele Kinder weder behandelt werden noch eine Schule besuchen können. Ohne Unterstützung bleiben ihnen wichtige Entwicklungschancen und damit auch die Aussicht auf eine eigenständige Zukunft verwehrt.

#### David kann heute eine Schule besuchen

Wie entscheidend Hilfe ist, zeigt die Geschichte des neunjährigen David Ilunga. Er wurde mit schweren gesundheitlichen Einschränkungen geboren: Er konnte kaum sehen, nicht sprechen und sich nicht selbstständig

fortbewegen. Nachdem sein Vater die Familie verlassen hatte, stand seine Mutter allein mit drei Kindern vor großen Herausforderungen.

Durch die Unterstützung der Caritas bekam David Zugang zu einem ganzheitlichen Förderangebot. Nach umfassenden medizinischen Abklärungen folgten gezielte Behandlungen: Seine Augen wurden operiert, er erhielt neurologisch abgestimmte Medikamente sowie Physiotherapie und psychologische Unterstützung. Schritt für Schritt machte David Fortschritte – er lernte zu sehen, zu sprechen und zu gehen. Heute kann er spielen, sich bewegen und eine Schule besuchen. Auch seine Mutter erhielt Unterstützung: Durch eine Ausbildung im Nähen und ein eigenes Nähset kann sie nun ihrer Familie ein Einkommen sichern.

#### Medizinische Maßnahmen, die Leben verändern

Vielfältige medizinische Maßnahmen eröffnen neue Perspektiven – von Augenoperationen über orthopädische Eingriffe bis hin zu Therapien und Rehabilitation. Ein zentraler Bestandteil ist die Einbindung der Eltern: Sie lernen Übungen und Pflegetechniken, um die Behandlung ihrer Kinder im Alltag fortzuführen.

**2025 wurden 327 Kinder operiert bzw. medizinisch behandelt.**



873 Behandlungen für Kinder mit Behinderungen in der DR Kongo durchgeführt.



270 Kindern wurde in Kinshasa und Matadi in der DR Kongo der Schulbesuch ermöglicht.



186 krebskranke Kinder und ihre Mütter fanden im Caritaszentrum St. Lukas (Belarus) Unterkunft während der Therapie.



# Aus Sorgen wird Hoffnung

## In Kinderzentren finden rumänische Sozialwaisen Sicherheit und Schutz

Viele Kinder in Rumänien wachsen unter schwierigen Bedingungen auf. Armut, Arbeitslosigkeit und belastende Familiensituationen prägen ihren Alltag. Oft fehlt es an Halt, Struktur und einem geschützten Umfeld.

So wie bei dem zehnjährigen Adrian. Seit einer

schweren Operation seines Vaters ist sein Zuhause kein Ort der Leichtigkeit mehr. Der Vater braucht Pflege, die Mutter kann kaum arbeiten. Enge, Sorgen und Unsicherheit bestimmen den Alltag. Für Adrian bleibt wenig Raum zum Lernen – und noch weniger für Unbeschwertheit.

### Halt, der weiterträgt

Im Caritas-Kinderzentrum „Maria Stein“ erlebt er etwas, das lange gefehlt hat: Stabilität. Eine warme Mahlzeit. Unterstützung bei den Hausaufgaben. Menschen, die ihm zuhören und an ihn glauben. Schritt für Schritt gewinnt Adrian zurück, was jedes Kind braucht: Vertrauen – in sich selbst und in seine Zukunft.

Die Kinderzentren geben Halt, wo er fehlt – und entlasten gleichzeitig Familien in schwierigen Situationen. So entstehen echte Chancen: Kinder entdecken ihre Stärken, entwickeln Selbstvertrauen und finden ihren eigenen Weg.

**2025 wurden 482 Kinder in 11 Kinderzentren in Rumänien begleitet, gefördert und täglich mit einer warmen Mahlzeit versorgt.**

# Ein Paket für den Start ins Leben

## Unterstützung für Familien mit Kleinkindern in Belarus

In Belarus stehen viele Familien nach der Geburt ihres Kindes unter starkem finanziellem Druck. Niedrige Einkommen und steigende Lebenshaltungskosten führen dazu, dass selbst grundlegende Dinge wie Windeln, Babypflegeprodukte oder eine Erstausrüstung schwer leistbar sind.

### 35 Quadratmeter, vier Kinder, ein Zuhause

Alexander und Natalja leben mit ihren vier Kindern – das jüngste ist erst zwei Monate alt, das älteste elf – in einem kleinen Ort im Osten von Belarus. Ihr Zuhause ist nur 35 Quadratmeter groß. Geheizt und gekocht wird mit Holz, Wasser holen sie aus einem Brunnen, selbst im Winter wird die Wäsche draußen getrocknet.

Trotz aller Herausforderungen haben sie sich bewusst für eine große Familie entschieden. Beide sind im Waisenhaus aufgewachsen und wollten ihren Kindern das geben, was ihnen selbst gefehlt hat: ein Zuhause und Zusammenhalt. „Wir wollten immer eine Familie gründen, weil wir selbst keine hatten“, sagt Natalja. Alexander arbeitet als Hilfsarbeiter in der Landwirtschaft und verdient wenig, ist aber froh über das regelmäßige Einkommen.

Unterstützung durch Verwandte gibt es nicht. Umso wichtiger ist die Hilfe der Caritas.

### Hilfe, die wirkt

Mit dem Baby-Paket erhält die Familie genau das, was am dringendsten fehlt. Eine Grundausstattung für ihr Neugeborenes mit Windeln, Creme, Fläschchen und weiteren wichtigen Dingen, die den Alltag unmittelbar erleichtern. Diese Unterstützung schafft spürbare Entlastung und gibt Eltern die Sicherheit, für ihr Kind sorgen zu können.

**Im Jahr 2025 wurden bereits 2.614 Babypakete an Neugeborene aus benachteiligten Familien in Belarus verteilt.**



**86 Kinder und junge Erwachsene mit Behinderungen fanden im Kinderdorf Gomel (Belarus) ein Zuhause.**



**227 Kinder & Jugendliche wurden im Kinder- und Jugendzentrum SPES in Bosnien-Herzegowina beim Schulbesuch unterstützt.**



**2.872 Jugendliche in fünf Balkanländern fanden durch YourJob Unterstützung beim Einstieg ins Berufsleben.**

# Zukunft ohne Hunger

## Ein Tropfen, der alles verändert

### Bau und Sanierung von Wasserquellen und Brunnen in der DR Kongo

Sauberes Trinkwasser ist in der DR Kongo für viele Menschen keine Selbstverständlichkeit. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung hat keinen Zugang dazu. Familien holen ihr Wasser oft aus Flüssen, Sümpfen oder ungeschützten

len bestimmt. Noch schwerer wiegt eine Erinnerung, die sie bis heute begleitet: Ihre kleine Schwester starb als Kleinkind an einer schweren Krankheit – ausgelöst durch verunreinigtes Wasser.

Heute ist das anders. Der Brunnen liegt nur wenige Schritte entfernt. Malaika muss keinen stundenlangen Weg mehr auf sich nehmen – sie kann zur Schule gehen, lernen und mit neuer Hoffnung in ihre Zukunft blicken.

### Wo Wasser fließt, beginnt Zukunft

Was sich in Malaikas Leben verändert hat, steht exemplarisch für viele Gemeinden. Oft liegt Wasser nur wenige Meter entfernt unter der Erde. Erst der Bau von Brunnen macht es zugänglich. Was einfach klingt, verändert das Leben ganzer Dörfer: Krankheiten gehen zurück, Hygiene verbessert sich und Kinder können zur Schule gehen. Ein Brunnen ist deshalb weit mehr als eine Wasserquelle. Er ist ein Wendepunkt – für Gesundheit, Bildung und Zukunft.

Quellen – Wege, die Stunden dauern und sehr anstrengend sind. Das Wasser ist häufig verunreinigt und führt zu Krankheiten wie Durchfall, Typhus oder Cholera. Die Folgen sind dramatisch: Jedes 13. Kind stirbt vor dem 5. Geburtstag – häufig durch verschmutztes Wasser. Gleichzeitig können viele Kinder – vor allem Mädchen – nicht zur Schule gehen, weil sie täglich Wasser holen müssen.

### Zwischen Kanistern und Klassenzimmer

Malaika kurbelt an der Wasserpumpe und beginnt zu lachen. Das klare Wasser sprudelt, und obwohl der Brunnen in ihrem Dorf in der Region Kikwit erst seit wenigen Wochen in Betrieb ist, bringt dieses Geräusch sie noch immer zum Strahlen. Für die 12-Jährige hat sich das Leben grundlegend verändert. Früher musste Malaika täglich eineinhalb Stunden zur nächsten Wasserstelle gehen – und denselben Weg mit schweren Kanistern wieder zurück. Zeit für die Schule blieb kaum. Während ihre Brüder lernen konnten, war ihr Alltag vom Wasserho-

**2025 konnten insgesamt sieben Wasserquellen erschlossen und zwei neue Brunnen gebaut werden. Damit haben nun über 11.125 Menschen direkten Zugang zu sauberem Trinkwasser.**



102.510 Mahlzeiten wurden für 239 Kinder in der DR Kongo ausgegeben.



2.315 Kleinbauern und Bäuerinnen wurden in vier Landwirtschaftsprojekten in der DR Kongo begleitet.



2.170 kg Saatgut, 24.844 Bäume und 630 Werkzeuge erhielten Kleinbauernfamilien in der DR Kongo.



## Hilfe, die tausendfach Leben verändert

### Ernährungshilfe für unterernährte und erkrankte Kinder in der DR Kongo

In den Armenvierteln von Kinshasa gehört Hunger für viele Familien zum Alltag. Für zahlreiche Kinder beginnt jeder Tag mit einem Mangel – an Nahrung, an Kraft, an Perspektiven. Für die Jüngsten geht es oft ums Überleben. Hunger schwächt ihre Körper und beeinträchtigt ihre Entwicklung. Besonders betroffen sind Babys und Kleinkinder. In einer Lebensphase, in der ihr Körper ausreichend Nahrung braucht, kann jede Mahlzeit entscheidend sein – für ihre Gesundheit und Zukunft.

#### Eine Geschichte, die Mut macht

Als Solange ihren Sohn Samuel in die Ernährungsstation brachte, war er kaum noch bei Kräften. Er trank fast nichts mehr, bewegte sich kaum und wog nur 3 Kilogramm. Die Angst, ihn zu verlieren, begleitete sie bei jedem Schritt. Samuel wurde sofort im Ernährungszentrum der Caritas aufgenommen und versorgt. Schritt für Schritt, mit regelmäßigen speziellen Mahlzeiten und medizinischer Betreuung, begann er sich zu erholen. Nach einigen Tagen trank er wieder, wurde wacher und reagierte auf seine Umgebung.

Wenige Wochen später wog Samuel 4,4 Kilogramm und hatte sichtbar an Kraft gewonnen. Er bewegte sich, griff nach den Händen seiner Mutter und begann, die Welt wieder zu entdecken. „Ich bin sehr dankbar für diese Hilfe. Bitte hören Sie nicht auf zu helfen – Ihre Unterstützung rettet Leben“, sagt Solange. Was Samuel erlebt hat, ist in Kinshasa kein Einzelfall. Viele Kinder sind durch Mangelernährung geschwächt und brauchen genau diese Hilfe.



1.459 Energiesparöfen und 39.205 kg Pflanzkohle wurden in den Klimaprojekten in der DR Kongo produziert.



3.832 bedürftige Menschen in ländlichen Regionen in Osteuropa wurden mit Nutzpflanzen und Nutztieren unterstützt.



25.545 kg Lebensmittel wurden für unterernährte Kinder im DR Kongo bereitgestellt.

### Der Ort, an dem Kinder wieder zu Kräften kommen

In sechs Ernährungsstationen erhalten stark unterernährte Babys und Kleinkinder medizinische Hilfe und dringend benötigte Nahrung. Die Krankenschwestern füttern die Kleinen mit einem Spezialbrei aus Öl, Zucker, Erdnüssen und Soja. Besonders schwer betroffene Kinder bleiben mit ihren Müttern mehrere Wochen in der Station und werden rund um die Uhr versorgt, behandelt und aufgebaut. Auch nach der Entlassung endet die Unterstützung nicht. Kinder kommen regelmäßig zur Kontrolle und die Mütter erhalten Beratung. Mobile Teams besuchen die Viertel, erkennen gefährdete Kinder frühzeitig und helfen, rechtzeitig Unterstützung zu bekommen.

**2025 konnten 3.120 Kinder gerettet und auf ihrem Weg zurück in ein gesundes Leben begleitet werden.**



### Hilfe über die Ernährungsstation hinaus

Doch die Not endet nicht an den Türen der Ernährungsstationen. Viele Familien leben unter Bedingungen, in denen selbst eine einfache Mahlzeit nicht selbstverständlich ist. Armut, fehlende Einkommensmöglichkeiten und steigende Preise verschärfen die Situation zusätzlich. Deshalb erhielten die 150 ärmsten Mütter eine Starthilfe, um eine einkommensschaffende Aktivität zu starten und somit einen Rückfall ihres Kindes zu verhindern.

# Internationale Hilfe 2025

# Ihre Spende wirkt!

„Zukunft ohne Hunger“ und „Zukunft für Kinder“ - mit diesen beiden Programmen unterstützte die Internationale Hilfe der Caritas OÖ im Jahr 2025 **87 Projekte** für Menschen in Not in Osteuropa und in Afrika mit insgesamt **2.348.724 Euro\***. Herzlichen Dank an alle Spender\*innen, Partner\*innen, Unterstützer\*innen und Mitwirkende!

Belarus  
11 Projekte  
€508.772



Bosnien-  
Herzegowina  
3 Projekte  
€ 27.544



Serbien  
1 Projekt  
€ 30.007



Rumänien  
4 Projekte  
€ 158.537



Demokratische  
Republik Kongo  
32 Projekte  
€ 841.402



Uganda,  
Sudan  
2 Projekte  
je € 50.000



Regional-  
programme  
Balkan  
3 Projekte  
€ 156.160



Myanmar



Die Katastrophenhilfe im Sudan, Myanmar, der Ukraine und den Nachbarländern werden unterstützt mit Spenden aus OÖ von der Österreichischen Caritaszentrale abgewickelt.

\* Aus den Mitteln der Osthilfesammlung werden auch pastorale Aufgaben des **Osthilfefonds** der Diözese Linz unterstützt. Im Jahr 2025 wurden **32 Projekte** im Osten Europas mit **526.302 Euro gefördert**. Während der Krisen ist auch die psychosoziale Unterstützung von Men-

schen besonders wichtig, etwa durch Telefonseelsorge und Familienberatung. In der Kinder- und Jugendpastoral werden besonders benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt, Freiwillige bleiben mit den Kindern in Kontakt und helfen ihnen auch in schwierigen Situationen daheim.

Die Projekte und Programme wurden zum Großteil mit Spenden finanziert. Unterstützt wurden sie zum Teil vom Land OÖ, Renovabis und ADA

